

/BAKD – Fachbereich Behindertenhilfe

Weiterbildungen mit Zertifikat

Systemisches Arbeiten in der Psychiatrie/ Sozialpsychiatrie 2020–2022

Termin: 17.06.2020–22.01.2022
Ort: Berlin

Fortbildungen

Individuelle Herausforderungen im Leitungsalldag bewältigen

Termin: 23.04.2020–24.04.2020
Ort: Berlin

Sozialräumliches Arbeiten in der Arbeit mit Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen

Termin: 23.–24.04.2020
Ort: Mainz

Die Schnittstelle Eingliederungshilfe – Pflege gestalten

Termin: 05.–06.05.2020
Ort: Hannover

Fortbildungen

Recht auf Risiko?! Selbstschädigendes Verhalten von Klienten/Klientinnen im selbstbe- stimmten Wohnen

Termin: 25.–26.05.2020
Ort: Berlin

Die Anwendung der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)

Termin: 15.–16.06.2020
Ort: Berlin

Den Stimmen einen Sinn geben (Teil 2)

Termin: 29.–30.06.2020
Ort: Filderstadt

Motivierende Gesprächsführung bei Menschen in Veränderungsprozessen

Termin: 14.–15.07.2020
Ort: Filderstadt

Psychische Erkrankung bei Menschen mit geis- tiger Behinderung bzw. Intelligenzminderung

Termin: 07.–08.09.2020
Ort: Berlin

Psychiatrische Krankheitsbilder – Grundlagen

04.–06.11.2020
Ort: Frankfurt

Keine Krise mit der Krise – Hilfreich bleiben auch in Ausnahmesituationen

Termin: 16.–17.11.2020
Ort: Leipzig

Psychisch erkrankte Menschen systemisch wahrnehmen und verstehen

Termin: 23.–25.11.2020
Ort: Filderstadt

Es handelt sich hier nur um eine kleine Auswahl aus unserem Programmbuch 2020. Weitere Informationen zu den aufgeführten und zu weiteren interessanten Angeboten erhalten Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link: www.ba-kd.de/programme.

Über die Eingabe von Begriffen im Suchfeld, erhalten Sie weiterführende Informationen, die als PDF direkt ausdrückbar sind. Sollten Sie noch kein Programmbuch 2020 haben, fordern Sie es einfach bei uns per E-Mail an.

Informationen und Anmeldungen:

Bundesakademie für Kirche und Diakonie
Heinrich-Mann-Straße 29
13156 Berlin
Telefon: 030-48837488; Fax 030-48837300
E-Mail: info@ba-kd.de

Programm und Onlineanmeldung

im Internet:
www.ba-kd.de

Ihr Ansprechpartner für inhaltliche Fragen:

Frank Rosenbach, Studienleitung, BAKD
Frank.Rosenbach@ba-kd.de

/beb

So klappt's auch mit der Partizipation!

BeB veröffentlicht Fragensammlungen zur Verbesserung der Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung

Der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BeB) hat eine Sammlung von Fragen entwickelt, die ermöglichen sollen, dass Menschen mit Behinderung mehr mitbestimmen können: „Mitbestimmen! Fragensammlung zur Partizipation“ und „Mit-Bestimmen! Fragen-Sammlung in Leichter Sprache“. Damit kann sich jede Einrichtung, jede Kommune oder Institution auf den Weg zur vollen und wirksamen Teilhabe machen. Damit ist ein wichtiger Meilenstein im Projekt „Hier bestimme ich mit! Index für Partizipation“ erreicht, das der BeB seit 2016 in Zusammenarbeit mit dem Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW) durchführt. Die Fragensammlungen sind ein wirkungsvolles Instrument zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und helfen zu prüfen, inwieweit Partizipation von Menschen mit Behinderung in einer Organisation oder in der Kommune bereits umgesetzt wird und wie dies noch verbessert werden kann. Ziel des auf insgesamt fünf Jahre angelegten Projektes, das maßgeblich von der Aktion Mensch Stiftung gefördert und von der Curacon GmbH, dem Ecclesia Versicherungsdienst GmbH und EB Consult GmbH unterstützt wird, ist die Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten und -bedingungen vor allem für Menschen mit Lernschwierigkeiten, psychischer Beeinträchtigung oder hohem Unterstützungsbedarf.

Das Projekt richtet sich an die genannten Personengruppen, an Interessenvertretungen, Leitungen und Mitarbeitende in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe und Sozialpsychiatrie sowie an Kommunen, die sich für ein Mehr an Partizipation vor Ort einsetzen und Mitbestimmungsmöglichkeiten weiter-

entwickeln wollen. Die Fragensammlungen beziehen sich auf drei Dimensionen

1. Haltungen und Werte
 2. Strukturen
 3. alltägliches Handeln (in Leichter Sprache: Haltungen, Regeln und Mit-Bestimmung im Alltag)
- und bieten Anregungen für eine Vielzahl möglicher Situationen und Problemstellungen in Organisationen und Kommunen. Sechs Einrichtungen und Kommunen sowie weitere Personen und Organisationen testeten und prüften die Fragensammlungen in Leichter und Schwerer Sprache. Die Erkenntnisse aus der Testphase konnten in die Fragensammlungen eingearbeitet werden. Neben den Versionen in Schwerer und Leichter Sprache in Printform gibt es beide auch als barrierefreie PDFs. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich im Internet einen individuellen Fragenkatalog zusammenzustellen. Entstanden sind außerdem drei Kurzfilme, die unter Beteiligung von Klient*innen und Mitarbeitenden der Praxispartner*innen exemplarisch den möglichen Einsatz und Nutzen der Fragensammlungen illustrieren. Zusätzliche Arbeitsmaterialien und Praxisbeispiele werden online zusammengestellt. Die Fragensammlungen können über den BeB-Shop bezogen werden. Die barrierefreien PDF-Versionen, die Online-Fragensammlung und die drei Kurzfilme sind abrufbar unter www.beb-mitbestimmen.de.

Uneingeschränkter Anspruch auf Intensivpflege zu Hause muss erhalten bleiben

Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung fordern häusliche Krankenpflege auch bei hohem Bedarf

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn gab jetzt bekannt: Der Gesetzentwurf zum Reha- und Intensivpflege-stärkungsgesetz ist überarbeitet. In diesem Gesetz

wird unter anderem geregelt, unter welchen Bedingungen Menschen mit Intensivpflegebedarf Leistungen zu Hause erhalten können. Betroffen hiervon sind zum Beispiel Menschen, die dauerhaft künstlich beatmet werden. Ihr Anspruch auf häusliche Krankenpflege soll künftig einer Angemessenheitsprüfung unterliegen. Dazu erklären die Fachverbände für Menschen mit Behinderung: In den Zeiten der Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) darf es nicht sein, dass Menschen mit Behinderung dazu gezwungen werden, aus ihrem Zuhause in ein Heim zu ziehen, um dort gepflegt zu werden. Die Entscheidung hierüber soll der Medizinische Dienst treffen, auch dies ist aus Sicht der Fachverbände ein Verstoß gegen die UN-BRK. Sie fordern Minister Spahn auf, diese Vorschrift zurückzuziehen. Nicht nur der Inhalt des Gesetzes ist schwierig, auch das Verfahren: Nach der öffentlichen Ankündigung lud das Ministerium zu einem Fachgespräch ein, die übliche Verbändeanhörung soll entfallen. Die Fachverbände kritisieren die mangelnde Beteiligung und das Abweichen vom üblichen Vorgehen scharf.

BTHG: Politik und Verwaltung hinken hinterher Diakonische Unternehmen sehen sich erheblichem Mehraufwand gegenüber

Die Umsetzung der neuen Regelungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) bedeutet für viele diakonische Träger und Einrichtungen erhebliche Belastungen, wie die 6. Herbstumfrage des Verbandes diakonischer Dienstgeber in Deutschland e.V. (VdDD) belegt. 27 Prozent der teilnehmenden diakonischen Unternehmen sehen im BTHG eine der größten Herausforderungen, vor denen das eigene Unternehmen derzeit steht. Noch gravierender wird lediglich der Fachkräftemangel eingeschätzt, der sich durch alle Felder sozialer Arbeit